

Lagebericht 2018 der Oberbank AG

2	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
3	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
6	Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank
13	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
16	Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen, Richtlinie 2014/95/EU
17	Ausblick 2019
18	Die Oberbank-Aktien
21	Serviceangaben

Allgemeines zum Lagebericht der Oberbank AG

- Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Beträgen auftreten.
- Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Oberbank AG verbunden.
- Auf ein eigenes Glossar wurde im vorliegenden Bericht verzichtet, da entweder bekannte Begriffe verwendet wurden oder spezielle Termini direkt im Text erklärt werden.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wachstum der Weltwirtschaft um 3,7 %

Das Wachstum der Weltwirtschaft lag 2018 mit 3,7 % auf dem Vorjahreswert.

Die US-Wirtschaft wuchs mit 2,9 % klar stärker als im Jahr zuvor (2,2 %), China erlebte trotz eines nominell hohen Wachstums um 6,6 % im Vergleich zum Vorjahr (+ 6,9 %) eine Abschwächung.

Europäische Union mit 2,0 % BIP-Wachstum leicht über dem Euroraum (1,9 %)

Im Euroraum war das Wirtschaftswachstum 2018 mit 1,9 % weniger stark als 2017 (2,4 %), ebenso in der Gesamt-EU (2,0 % nach 2,4 %). Vergleichsweise sehr stark war die Entwicklung der Mitgliedsländer in Mittel- und Osteuropa.

Deutschland lag mit 1,5 % Wachstum klar unter dem Durchschnitt der Euroländer, Österreichs Wirtschaft wuchs 2018 um 2,7 % und damit überdurchschnittlich.

Österreichs Wirtschaft wuchs 2018 um 2,7 %

Getragen wurde das Wachstum in erster Linie von den Investitionen (+ 3,4 % nach + 3,9 %) und den Exporten (+ 4,4 % nach + 4,7 %). Der private Konsum entwickelte sich mit + 1,8 % (nach + 1,4 %) weiterhin verhalten.

Zinsen weiterhin auf niedrigem Niveau

Die US-Notenbank FED erhöhte die Leitzinsen 2018 in vier Schritten (22. März, 14. Juni, 27. September, 20. Dezember) um jeweils 0,25 % auf die Spanne von 2,25 % bis 2,50 %. Die EZB ließ die Leitzinsen im Berichtsjahr unverändert bei 0,00 %.

Auch die Geld- und Kapitalmarktzinsen blieben 2018 auf niedrigem Niveau.

Der 3-Monats-Euribor lag im Jahresdurchschnitt bei - 0,32 %, der 3-Monats-USD-Libor bei 2,31 %. Der 10-Jahres-SWAP lag für den Euro 2018 bei durchschnittlich 0,96 %, für den Dollar bei 2,93 %.

Währungsentwicklung

Der EUR/USD-Kurs ging 2018 von 1,22 (Durchschnitt Jänner) auf 1,14 (Durchschnitt Dezember) zurück. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs mit 1,18 leicht über dem Vorjahreswert (1,13).

Der EUR/CHF-Kurs lag mit durchschnittlich 1,16 ebenfalls leicht über dem Vorjahresdurchschnitt von 1,11.

Internationale Börsen nehmen Abschwächung der Konjunktur vorweg

2018 verzeichneten die Aktienmärkte eine merkliche Abwärtsentwicklung.

Die US-Indizes Dow Jones und S&P 500 legten in den ersten drei Quartalen 2018 zu, ehe sie im 4. Quartal wegen der konjunkturellen Abkühlung Rückgänge verzeichneten. Der Rückgang der europäischen Indizes begann schon gegen Jahresmitte, weil neben dem BREXIT, den italienischen Schuldenproblemen und den Schwierigkeiten der deutschen Kfz-Industrie vor allem die stark exportorientierte europäische Industrie unter den von den USA ausgehenden internationalen Handelskonflikten leidet.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Bilanzsumme der Oberbank AG zum 31.12.2018 war mit 21.148,4 Mio. Euro um 5,6 % höher als im Vorjahr. Dieser Zuwachs wurde aktivseitig vor allem von den Forderungen an Kreditinstitute (1.544,3 Mio. Euro, + 17,0 %) und den Forderungen an Kunden (15.636,6 Mio. Euro, + 7,5 %) getragen.

Auf der Passivseite verzeichneten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (4.443,9 Mio. Euro, + 5,6 %) und gegenüber Kunden (12.138,5 Mio. Euro, + 6,5 %) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten (1.558,1 Mio. Euro, + 7,9 %) die größten Zuwächse.

Die Verwendung von Finanzinstrumenten wird im Anhang der Oberbank AG detailliert dargestellt.

Ertragslage

Die Betriebserträge der Oberbank AG waren 2018 mit 534,7 Mio. Euro um 12,1 % höher als 2017.

Der Nettozinsenertrag stieg um 7,5 % auf 280,2 Mio. Euro. Inclusive der um 40,1 % auf 68,8 Mio. Euro gestiegenen Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr um 12,7 % höherer gesamter Zinsensaldo von 349,1 Mio. Euro (nach 309,7 Mio. Euro).

Das Provisionsergebnis belief sich auf 159,6 Mio. Euro und war im Vergleich zu 2017 um 13,4 % höher.

Die Kredit- und Garantiprovisionen stiegen um 30,7 % auf 34,1 Mio. Euro besonders deutlich an. Die Provisionen im Wertpapiergeschäft wuchsen um 10,0 % auf 51,1 Mio. Euro, die Erträge im Zahlungsverkehr um 9,8 % auf 54,8 Mio. Euro, die Erträge im Devisen- und Valutengeschäft um 15,9 % auf 16,5 Mio. Euro.

<u>Nettoprovisionserträge nach Sparten (in 1.000 EUR)</u>	2018	2017	Veränd.
Kredit- und Garantiprovisionen	34.141	26.112	30,8 %
Wertpapiergeschäft	51.056	46.409	10,0 %
Zahlungsverkehr	54.758	49.877	9,8 %
Devisen- und Valutengeschäft	16.502	14.236	15,9 %
Sonstige Provisionserträge	3.094	4.020	- 23,0 %
Summe	159.550	140.655	13,4 %

Die Erträge aus Finanzgeschäften waren 2018 um 64,2 % auf 2,9 Mio. Euro rückläufig, die sonstigen betrieblichen Erträge wuchsen um 25,0 % auf 23,1 Mio. Euro.

Die Betriebsaufwendungen waren 2018 mit 305,3 Mio. Euro um 2,5 % höher als im Jahr zuvor.

Der Personalaufwand stieg um 11,9 % auf 184,4 Mio. Euro, der Sachaufwand um 6,9 % auf 91,9 Mio. Euro. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und das immaterielle Vermögensgegenstände gingen um 3,2 % auf 10,6 Mio. Euro zurück.

Die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen weist einen Aufwand von 18,4 Mio. Euro aus, nach 36,1 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Diese Entwicklung führte zu einem Betriebsergebnis von 229,4 Mio. Euro (+ 27,9 %).

<u>Spannenentwicklung</u>	2018	2017	Veränd.
Nettozinsspanne	1,36 %	1,36 %	-
Nettoprovisionsspanne	0,78 %	0,73 %	0,05 %-P.
Ertragsspanne	2,60 %	2,48 %	0,12 %-P.
Aufwandsspanne	1,48 %	1,55 %	- 0,07 %-P.
Betriebsergebnisspanne	1,11 %	0,93 %	0,18 %-P.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Im Rahmen der Kreditrisikogearung wurden für alle erkennbaren Risiken, soweit Zweifel an der Einbringlichkeit von Forderungen oder Teilen von Forderungen bestehen, ausreichend vorgesorgt. Daneben wurden Beiträge an die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m. b. H. geleistet, die als gemeinsame Deckungsvorsorge für Großkreditrisiken der 3 Banken Gruppe dienen. Unter Berücksichtigung der Forderungsverluste und der Provisionszahlung an die ALGAR belief sich 2018 die Kreditrisikogearung der Oberbank AG auf 28,1 Mio. Euro (2017: 24,7 Mio. Euro), die Wertberichtigungsquote stieg von 0,17 % 2017 auf 0,18 % im Jahr 2018 leicht an.

Der Saldo aus Bewertungen und realisierten Kursgewinnen / -verlusten bei Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens sowie bei den Beteiligungen belief sich 2018 auf 5,8 Mio. Euro, nach 25,4 Mio. Euro 2017.

Damit stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 18,2 % auf 196,5 Mio. Euro an.

Weil der Steueraufwand mit 39,7 Mio. Euro um 1,8 % über dem des Vorjahres lag, stieg der Jahresüberschuss 2018 um 23,2 % auf 156,8 Mio. Euro.

Gewinnverteilungsvorschlag

Nach der Zuführung von 118,0 Mio. Euro zu den Rücklagen und 0,2 Mio. Euro Gewinnvortrag ergab sich für das Jahr 2018 ein Bilanzgewinn von 39,0 Mio. Euro. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine gegenüber 2017 um 0,20 Euro erhöhte Dividende von 1,10 Euro je bezugsberechtigter Aktie auszuschütten. Daraus ergibt sich bei 32.307.300 Stammaktien und 3.000.000 Vorzugsaktien ein Ausschüttungsbetrag von 38,8 Mio. Euro.

<u>Unternehmenskennzahlen</u>	2018	2017	Veränd.
Return on Equity vor Steuern	10,6 %	9,5 %	1,1 %-P.
Return on Equity nach Steuern	8,4 %	7,2 %	1,2 %-P.
Cost-Income-Ratio	57,1 %	62,4 %	- 5,3 %-P.

Der RoE stieg vor Steuern 2018 von 9,5 % auf 10,6 %, nach Steuern von 7,2 % auf 8,4 %.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 5,3 %-Punkte auf 57,1 %.

Die Ausstattung der Oberbank AG mit Eigenmitteln ist ausgezeichnet.

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 CRR betragen zum 31.12.2018 2.383,8 Mio. Euro, davon entfielen 1.903,2 Mio. Euro auf das harte Kernkapital. Der Gesamtrisikobetrag belief sich auf 12.693,1 Mio. Euro.

Daraus errechneten sich zum 31.12.2018 eine harte Kernkapitalquote von 14,99 % (Erfordernis 6,488 %), eine Kernkapitalquote von 15,35 % (Erfordernis 7,988 %) und eine Gesamtkapitalquote von 18,78 % (Erfordernis 9,988 %).

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Beträge in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Gezeichnetes Kapital	100.522	101.422	-900
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	0
Gewinnrücklagen ¹⁾	1.312.974	1.195.079	117.895
Aufsichtliche Korrekturposten	-60	-65	5
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-15.792	-15.571	-221
Hartes Kernkapital	1.903.167	1.786.388	116.779
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	0
Abzüge von Posten des AT 1-Kapitals	-4.707	-8.707	4.000
Zusätzliches Kernkapital	45.293	41.293	4.000
KERNKAPITAL	1.948.460	1.827.681	120.779
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	347.583	313.172	34.411
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	5.400	4.500	900
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	0	0	0
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	61.626	77.032	-15.406
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	41.000	31.000	10.000
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-20.230	-22.359	2.129
Ergänzungskapital	435.379	403.345	32.034
EIGENMITTEL	2.383.839	2.231.026	152.813
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	11.797.396	11.000.634	796.762
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	27.551	37.497	-9.946
operationelles Risiko	868.181	818.652	49.529
Gesamtrisikobetrag	12.693.128	11.856.783	836.345
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapital-Quote	14,99 %	15,07 %	-0,08 %-P.
Kernkapital-Quote	15,35 %	15,41 %	-0,06 %-P.
Gesamtkapital-Quote	18,78 %	18,82 %	-0,04 %-P.
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL			
Harte Kernkapital-Quote	6,488 %	5,800 %	0,688 %-P.
Kernkapital-Quote	7,988 %	7,300 %	0,688 %-P.
Gesamtkapital-Quote	9,988 %	9,300 %	0,688 %-P.
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in Tsd. €			
Hartes Kernkapital	823.530	687.693	135.837
Kernkapital	1.013.927	865.545	148.382
Gesamtkapital	1.267.790	1.102.681	165.109
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	1.079.637	1.098.695	-19.058
Kernkapital	934.533	962.136	-27.603
Gesamtkapital	1.116.049	1.128.345	-12.296

1) Inkl. Gewinnrücklagendotierung 2018 vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 20. März 2019

Gemäß § 23 BWG in Verbindung mit § 103q Z 11 BWG wird ab 1.1.2016 ein Kapitalerhaltungspuffer eingeführt, der in Form von hartem Kernkapital zu halten ist. Gemäß der oben genannten Übergangsbestimmung beträgt der Kapitalerhaltungspuffer für 2018 1,875 %. Dieser wird bis zum Jahr 2019 linear auf 2,50 % steigen.

Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2018 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank

Geschäftsfeld Firmenkunden

Firmenkredite

Das Kommerzkreditvolumen der Oberbank stieg 2018 um 7,8 % auf 12.390,2 Mio. Euro. Aufgrund der hervorragenden Kapitalausstattung und Liquidität der Oberbank konnten den FirmenkundInnen weiterhin ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Investitions- und Innovationsförderung

Im Bereich der Unternehmensförderung für klassische Investitionen, Umweltinvestitionen und F&E&I-Projekte wurden von der Oberbank in Österreich und Deutschland neuerlich rund 1.000 Förderprojekte eingereicht, wodurch das hohe Niveau der Vorjahre gehalten werden konnte.

Bei der Vergabe der österreichischen ERP-Förderkredite lag die Oberbank 2018 sowohl bei den Industrie- als auch bei den Kleinkrediten österreichweit wieder im Spitzenfeld. So entfielen auch 2018 wieder rund 20 % aller ERP-Förderzusagen auf Anträge, die von der Oberbank für ihre KundInnen eingebracht wurden.

Zusätzlich wurden 2018 die Förderberatung und –abwicklung auch in den Märkten Tschechien und Ungarn ausgerollt. Auch dort war das Vertrauen der KundInnen in das Förder-Know-how der Oberbank äußerst zufriedenstellend, was sich in 238 eingereichten Förderprojekten widerspiegelt.

Strukturierte Finanzierung

Die Nachfrage nach komplexen Finanzierungsprojekten war 2018 weiterhin sehr hoch. Die Anzahl der bearbeiteten Projekte konnte gegenüber dem bereits hohen Niveau des Vorjahres nochmals um 7 % gesteigert werden. Neben den gefragten Bereichen Gesellschafterwechsel und Immobilienfinanzierungen, in denen die Oberbank ihr Know-How bereits in den letzten Jahren unter Beweis stellen konnte, waren besonders deutliche Steigerungen bei den Tourismusfinanzierungen zu verzeichnen, wo die Zahl der bearbeiteten Projekte um 32 % anstieg.

Insgesamt konnte das Team der Strukturierten Finanzierung 2018, wie bereits in den Jahren zuvor, das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen. Das ausgereichte Volumen an Neukrediten stieg um 60 % auf fast 800 Mio. Euro und somit auf ein absolutes Rekordniveau.

Private Equity und Mezzaninkapital

2018 hatte der Oberbank Opportunity Fonds 113 Anfragen, was in etwa dem hohen Vorjahresniveau entspricht.

Acht neue Projekte konnten zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden. Zwei dieser Transaktionen wurden als „High-Yield-Capital“ ausgereicht, eine Kapitalvariante, bei der primär eine vertragliche Nachrangigkeit, nicht aber eine bilanzielle gefordert ist. Erfreulicherweise konnten auch wieder erfolgreiche Exits mit teils überdurchschnittlich hohen Renditen realisiert werden.

Seit seiner Gründung hat der Oberbank Opportunity Fonds 71 Transaktionen und 10 Add-on-Investments mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital begleitet und dabei ein Volumen von rund 180 Mio. Euro zugesagt. Der Fokus des Fonds liegt auf etablierten Unternehmen in späteren Entwicklungsphasen. Um die Lücke zu den Frühphasen der Finanzierung zu schließen, hat sich die Oberbank über den Oberbank Opportunity Fonds am OÖ. High-Tech-Fonds des Landes OÖ beteiligt. Auch dieses Investment entwickelt sich erfreulich, 2018 konnten zwei Exits mit guten Renditen umgesetzt und wieder einige Neuinvestments eingegangen werden.

Um das Mezzaninkapitalportfolio risikomäßig noch breiter zu positionieren wurde eine Beteiligung an einem in Osteuropa tätigen Mezzaninkapitalfonds eingegangen. 2018 wurde im Rahmen dieser Beteiligung weiteres Kapital ausgereicht.

Leasing

Im Leasing-Geschäftsjahr 2017/18 wurde das Neugeschäftsvolumen leicht um 0,9 % auf 840,7 Mio. Euro ausgeweitet. Die gesamten Leasingforderungen stiegen um 5,4 % auf 2.307,7 Mio. Euro.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank

Treiber des Geschäfts war erneut das Kfz-Leasing, das wie schon in den letzten Jahren wesentlich von der Kooperation mit der Generali-Versicherung getragen wurde. Im Mobiliengeschäft wurde der Vorjahresumsatz annähernd erreicht, im Immobilien-Leasing wurden nur kleinere Projekte aktiviert, sodass im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Neugeschäft zu verzeichnen war.

Nach Regionen betrachtet kommen immer noch rund zwei Drittel des Neugeschäftes aus Österreich und Deutschland: Mit ca. 18 % Zuwachs legten die Wachstumsmärkte Tschechien, Ungarn und die Slowakei aber deutlich zu und gewannen interne Marktanteile.

Syndizierung und internationale Kredite

Die Oberbank erhielt 2018 erstmals das Mandat, eine Finanzierung im dreistelligen Millionenbereich zu arrangieren. Die Transaktion konnte nach einer achtmonatigen Strukturierungs- und Verhandlungsphase im Dezember erfolgreich abgeschlossen und im geplanten Ausmaß an Drittbanken syndiziert werden. Daneben gab es noch ein weiteres großvolumiges Mandat und zahlreiche mittelgroße und kleinere Transaktionen, bei denen die Oberbank als Co-Finanzierer auftrat.

Aufgrund der niedrigen Margen war die Investition in Schuldscheindarlehen durchwegs unattraktiv und wegen des starken Wachstums im Standard-Kreditgeschäft nicht opportun. Die Zahl der neuen Engagements war daher deutlich reduziert und einige Bestandsfälle wurden an den Markt gegeben.

Auslandsgeschäft: Dokumentengeschäft, Garantiegeschäft und Exportfinanzierung

Gemäß der neuesten Veröffentlichung der WKO wächst die österreichische Exportwirtschaft weiterhin kräftig, sodass bundesweit in den ersten drei Quartalen 2018 ein Zuwachs von rund 6 % verzeichnet werden konnte. Die Ausfuhren nach Übersee wuchsen geringfügig stärker als jene nach Europa, der klare Fokus bleibt jedoch weiterhin auf Zielmärkten in der EU. Der Import steigerte sich fast parallel dazu um rund 5,2 %. Getrübt wird dieses Bild nur von den Aussichten für 2019, die eine Abschwächung des Wachstumskurses prognostizieren. Die Begründung dafür liegt in der drohenden Verschärfung der aktuellen Handelskonflikten aber auch in der knapperen Liquidität und im Abwertungsdruck in asiatischen Schwellenländern.

Auch 2018 konnte die Oberbank Zuwächse in allen Bereichen des Auslandsgeschäftes erzielen. Die Nachfrage nach dokumentären Absicherungen war weiterhin groß, sodass die Erträge im Dokumentengeschäft (Akkreditive, Dokumenten-Inkassi, Garantien) im Jahresvergleich um mehr als 33 % gestiegen sind.

Bei den Exportfinanzierungen konnte die Oberbank als führende Regionalbank im Auslandsgeschäft einen Volumenzuwachs von mehr als 40 % erreichen. Diese Steigerung war hauptsächlich getrieben durch attraktive Finanzierungsmöglichkeiten der Österreichischen Kontrollbank. Vor allem das neue Produkt der Exportinvest wird vom Markt sehr gut angenommen, wobei aber auch die deutlichen Steigerungen bei der Beteiligungsfinanzierung die ungebrochene Attraktivität dieses Produktes dokumentieren.

Der österreichweite Marktanteil der Oberbank bei den Exportfondskrediten betrug per 31.12.2018 rund 11,5 % und im für Großunternehmen relevanten KRR-Verfahren rund 12 %.

Das in Österreich langjährig bewährte Konzept der Auslands-MarktmanagerInnen wird auch in Deutschland und Tschechien sehr gut aufgenommen. Die umfassende Beratung im Auslandsgeschäft aus einer Hand wird gerne in Anspruch genommen, die Oberbank unterstreicht damit einmal mehr ihre Kompetenz im Auslandsgeschäft.

Factoring

Die Oberbank hat Mitte 2016 ihr Produktportfolio für Österreich und Deutschland um „Factoring“ erweitert. Sie kann ihren KundInnen damit ein vollständiges Angebot im Bereich der Working-Capital-Finanzierungen unterbreiten. Das zweite volle Betriebsjahr 2018 brachte ein äußerst erfreuliches Ergebnis. Eine neuerlich große Anzahl an abgeschlossenen Verträgen, der vervierfachte Factoringumsatz und das Feedback der KundInnen zeigen, dass die Entscheidung, auch dieses Produkt als alternative Finanzierungsvariante anzubieten, richtig war.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank

Zahlungsverkehr

2018 konnten die Zahlungsverkehrserträge im Firmenkundenbereich um 10,9 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Gründe für diese erfreuliche Entwicklung sind eine Steigerung der Anzahl der Zahlungsverkehrskonten um 6,3 % und, aufgrund der guten Konjunktur, eine Steigerung der Anzahl der Zahlungsverkehrstransaktionen um 4,1 %. 2018 standen das Auslandsgeschäft im allgemeinen und der Auslandszahlungsverkehr im besonderen im Fokus der Verkaufsbemühungen. Der Verkaufsschwerpunkt wurde mit umfangreichen Ausbildungsmaßnahmen begleitet. Im Oktober erfolgte in Österreich der Verkaufsstart für das neue Oberbank Kundenportal business. Damit bietet die Oberbank ihren KundInnen eine moderne, sichere und einfach zu bedienende Plattform zur Abwicklung ihres Zahlungsverkehrs. 2019 wird das neue Portal den KundInnen in allen Oberbank-Regionen zur Verfügung stehen

Geschäftsfeld Privatkunden

Einlagengeschäft

Die Sparquote in Österreich bewegte sich wieder ganzjährig auf sehr niedrigem Niveau. Damit setzte sich die Entwicklung der letzten Jahre praktisch unverändert fort.

Trotz der niedrigen Sparquote lagen die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der KundInnen der Oberbank mit 12.138,5 Mio. Euro um 6,5 % über dem hohen Niveau des Vorjahres.

Die Einlagen auf den Online-Sparprodukten sind im Jahresvergleich um 30,6 % auf 538,9 Mio. Euro gestiegen.

Privatkredite

Die Privatfinanzierungen der Oberbank entwickelten sich 2018 wieder sehr erfreulich. Das Volumen (exkl. Leasing) konnte gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % auf 3.246,4 Mio. Euro gesteigert werden.

Der Schwerpunkt lag in allen Oberbank-Märkten weiterhin auf der Wohnbaufinanzierung. In Österreich wurde ein Volumens-Wachstum von 8,8 % erreicht, auch in Tschechien, Ungarn und der Slowakei konnten beachtliche Zuwächse verzeichnet werden.

Die Konsumkreditvergabe wurde in Österreich weiter forciert, das Volumen erhöhte sich um 8,5 %.

Gemäß ihrer CreditPolicy achtet die Oberbank bei der Kreditvergabe auf das Risiko und auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wachstum und Ertrag.

Privatkonto

Die Anzahl der Privatkonten stieg 2018 um 3.679 auf 187.337 Konten.

Es gibt im Bereich der Privatkonten nach wie vor zahlreiche wechselwillige KundInnen bei Mitbewerbern. Die Oberbank konnte erneut mit ihrem guten Ruf als stabiler und verlässlicher Partner punkten.

Kartenportfolio

Zum Stichtag 31.12.2018 waren 191.841 Debitkarten im Umlauf. Davon sind in Österreich 69.000 Debitkarten unter dem Produktnamen „Debitkarte Gold“ mit einem innovativen Zusatzpaket ausgestattet.

Das Kreditkartenportfolio bestand in Österreich Ende 2018 aus 57.945 Privatkarten und 5.799 Firmenkarten. Kreditkarten-Vertragspartner der Oberbank sind die easybank AG und die card complete Service Bank AG, daneben gibt die Oberbank eine eigene Mastercard unter dem Namen „Oberbank Mastercard“ aus. Kreditkarten von Diners Club und American Express runden das Kartenportfolio ab.

Mit der Umsetzung des Verbraucherzahlungskontogesetzes (VZKG) und der damit verbundenen EU-weiten einheitlichen Terminologie für gewisse Bankprodukte wurde aus der Maestro-Bankomatkarte die „Debitkarte“.

Wertpapiergeschäft

Das Jahr 2018 war, gemessen an den Wertpapier-Provisionen, das bisher erfolgreichste im Wertpapiergeschäft: Die Erträge stiegen um 10,0 % oder 4,7 Mio. Euro auf 51,1 Mio. Euro, die Verteilung der Erträge auf die vier Quartale war relativ ausgeglichen.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank

Den stärksten Anstieg erzielten die Erträge aus den gemanagten Produkten, insbesondere aus den 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft sowie aus dem Oberbank Asset Management. Die Provisionen aus allen Transaktionen mit Anleihen, Aktien und Investmentfonds waren hingegen leicht rückläufig. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte waren die AnlegerInnen zurückhaltender mit Käufen und Verkäufen von Wertpapieren. Der Dezember, der an der Börse zu den schlechtesten seit vielen Jahrzehnten zählte, hatte negative Auswirkungen auf die Volumina an Aktien und Fonds auf Kundendepots, ohne dass es zu nennenswerten Abflüssen kam.

In der Zentrale war ein wesentlicher Schwerpunkt das erste operative Jahr unter dem neuen Rechtsrahmen WAG (Wertpapieraufsichtsgesetz 2018).

3-Banken Wohnbaubank AG

Laut Statistiken des Österreichischen Verbandes der gemeinnützigen Bauträger war die Neuemissionstätigkeit im Wohnbauanleihenmarkt 2018 so niedrig wie zumindest seit 2001 nicht mehr. Das Ausgabevolumen neuer Wohnbauanleihen sank gegenüber 2017 um 9,7 % auf nur noch 285,40 Mio. Euro.

Die 3-Banken Wohnbaubank AG, die zu 80 % im Eigentum der Oberbank steht (jeweils 10 % sind im Eigentum der BKS Bank AG und der BTV AG), hat in diesem Umfeld von Neuemissionen Abstand genommen. Es kam im Berichtszeitraum zu keinen Tilgungen.

Die Bilanzsumme der 3-Banken Wohnbaubank AG änderte sich somit nur sehr geringfügig um - 0,2 Mio. Euro auf 143,0 Mio. Euro.

Oberbank Emissionen

Die Oberbank emittierte auch 2018 wieder Anleihen in erheblichem Ausmaß. In Summe wurden 535,4 Mio. Euro an neuen Papieren ausgegeben. Davon entfielen 98,7 Mio. Euro auf Nachranganleihen sowie 300,0 Mio. Euro auf eine Anleihe bei institutionellen in- und ausländischen AnlegerInnen. Dieser Covered Bond war seitens der Ratingagentur Standard & Poor's mit dem höchstmöglichen AAA Rating versehen. Damit hat die Oberbank am internationalen Kapitalmarkt reüssiert. Es wurde im Berichtszeitraum keine AT 1 Anleihe neu aufgelegt.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sowie vorzeitiger Rücklösungen in Höhe von 463,9 Mio. Euro ergibt sich ein Anstieg der Bilanzposition Verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital von 2.036,2 Mio. Euro auf 2.107,6 Mio. Euro.

Asset Management

Das Volumen individuell gemanagter Kundendepots im Rahmen des Oberbank Asset Managements stieg im Jahresabstand um 13,4 Mio. Euro oder 2,4 % auf die neue Rekordmarke von 564,5 Mio. Euro an. Der sehr schwache Dezember verhinderte einen deutlicheren Anstieg, während des Jahres wurde die 600,0 Mio. Euro Marke fast erreicht. Im Oberbank Vermögensmanagement, das als Publikumsfonds geführt wird, wurde ein Anstieg um 36,1 Mio. Euro auf 254,8 Mio. Euro verzeichnet.

Die zu Jahresbeginn gestarteten Oberbank Premium Strategien (ab 100.000 Euro) lagen zum Jahresende bei 87,7 Mio. Euro Volumen.

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft

Die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft lag per Ultimo 2018 mit einem Marktanteil von 5,55 % auf Rang 6 der österreichischen Investmentfondsgesellschaften.

Das Volumen der Gesellschaft reduzierte sich im Jahresabstand um 0,3 Mrd. Euro oder -3,2 % auf 9,1 Mrd. Euro. Das Gesamtvolumen des österreichischen Marktes sank wesentlich stärker um - 6,2 % auf 164,6 Mrd. Euro.

Insbesondere im vierten Quartal und da wiederum im Dezember kam es zu deutlichen Marktrückgängen an den internationalen Kapitalmärkten. Die Performance aller wesentlichen Anlageklassen drehte ins Minus und konnte durch die Nettomittelzuflüsse während des Jahres nicht kompensiert werden.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank

Der Oberbank-Anteil innerhalb des Gesellschaft stieg erneut an, von 39,9 % per Ultimo 2017 auf 40,7 %. Das Geschäftsvolumen der Oberbank lag Ende 2018 bei 3,7 Mrd. Euro. Unterjährig wurde erstmals die 4,0 Mrd. Euro Schwelle überschritten.

Die Mittelzuflüsse bei der Oberbank konzentrierten sich stark auf die neuen Oberbank Premium Strategien sowie den 3 Banken Verantwortung & Zukunft 2024 Aktienfonds.

Im Dezember 2018 wurde ein weiterer Schwerpunkt zum Themenfeld Nachhaltigkeit gesetzt. Zwei neue Investmentfonds, 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds sowie Mensch & Umwelt Mischfonds, setzten neue Akzente.

Die Zeitschrift „Börsianer“ verlieh der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft zum dritten Mal das Prädikat „Beste Fondsgesellschaft Österreichs“.

Private Banking

Die Assets under Management (Kurswerte auf Wertpapierdepots, Spar- und Sichteinlagen) der rund 7.700 Private Banking KundInnen waren im Berichtszeitraum, primär beeinflusst von den negativen Entwicklungen am Kapitalmarkt, um 456,0 Mio. Euro auf 8,4 Mrd. Euro rückläufig. Ohne Performance-Effekte konnten jedoch erneut Zuflüsse bei den Kundenvermögen verzeichnet werden. Diese Zuflüsse wurden primär im Rahmen von gemangten Produkten aller Art veranlagt.

Neben der persönlichen Betreuung durch BeraterInnen aus den neun Private Banking Standorten in Österreich und Deutschland gab es wieder eine Vielzahl an Kundenveranstaltungen unterschiedlichster Zuschnitte, um die Kompetenz der Oberbank sowie der 3 Banken-Generali Investment GmbH vor Ort zu präsentieren.

Selbstentscheidende KundInnen mit hohem Aktien-Know-How haben die Sparring-Partner-Funktion unserer Spezialdienstleistung „Brokerage“ wieder sehr aktiv in Anspruch genommen. In einem schwierigen Umfeld konnten erneut Zuwächse beim betreuten Volumen und der Kundenanzahl erreicht werden.

Bausparen

Im Berichtsjahr 2018 wurden von der Oberbank 10.738 Bausparverträge abgeschlossen, das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 9,8 %. Das anhaltend niedrige Zinsniveau sowie die allgemein niedrige Sparquote zeigten auch in diesem Bereich ihre Auswirkungen. Trotzdem zählt das prämiengünstigte Bausparen nach wie vor zu den beliebtesten Sparformen in Österreich. Besonders geschätzt wurde wieder das BONUSbausparen, eine Sparform mit Einmalanlage und steigender Verzinsung, jedoch ohne Prämienbegünstigung, das 2018 mit einer Laufzeit von neun Jahren angeboten wurde.

Versicherungen

Die Oberbank konnte das Vorjahresergebnis mit einer Produktionssumme von 103,8 Mio. Euro um knapp 10 % überschreiten.

Kapitalversicherungen: In Österreich und Deutschland konnte die Produktion bei den kapitalbildenden Lebensversicherungen insgesamt um 10,4 % gesteigert werden. Im Privatkundenbereich wurden vorwiegend fondsorientierte und fondsgebundene Lebensversicherungen abgeschlossen, im Firmenkundenbereich wurden die Produkte der betrieblichen Altersvorsorge sehr erfolgreich verkauft.

Risikoversicherungen: Bei den Risikoversicherungen wurde die Jahresnettoprämie im Vergleich zu 2017 um knapp 4 % gesteigert.

Unfallversicherungen: Die Produktion in der Unfallversicherung konnte um 30 % verbessert werden.

Sachversicherungen: Die Vermittlung von privaten Sach- und Kfz-Versicherungen zum Kooperationspartner Generali konnte im Vergleich zum Vorjahr um 93 % gesteigert werden. Die Vermittlung von betrieblichen Sachversicherungen zum 3 Banken Versicherungsmakler ging um 14 % zurück.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank

Geschäftsfeld Financial Markets / Bankbeziehungen

Währungsrisikomanagement

Trotz vieler Themen an den Währungsmärkten zeigten sich 2018 bei den Hauptwährungen nur überschaubaren Bewegungen: Der Euro bewegte sich zum US-Dollar zwischen Höchst- und Tiefststand nur um knapp 9 %, das Britische Pfund war mit einer Bewegung von 5,2 % zum Euro vergleichsweise stabil.

Deutlich größer war die Bewegung der Türkischen Lira: Mit den Problemen im Sommer 2018 wertete die Lira immer stärker ab. Erfreulicherweise konnte sich die türkische Währung gegen Jahresende doch wieder etwas verbessern und ging mit einer Abwertung zum Euro im Vergleich zum Jahresanfang von 35 % aus dem Jahr.

Für die international tätigen KundInnen der Oberbank war die Absicherung gegen unvorteilhafte Währungsentwicklungen ein zentraler Bestandteil ihres Handelns. Die Oberbank ExpertInnen begleiteten sie dabei mit ihrem Fach-know-how.

Direktkundenbetreuung

Die von den ExpertInnen der Direktkunden-Betreuung betreuten KundInnen konnten auch 2018 auf die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Oberbank vertrauen. Die individuell angepassten Absicherungskonzepte werden von den betreuten mittelständischen Unternehmen und Corporates geschätzt.

Primäreinlagen

2018 war von hoher Liquidität und steigenden kurzfristigen Einlagen geprägt.

Aufgrund der weiterhin sehr offensiven Geldpolitik der EZB konzentrierten sich die Veranlagungen im kurzfristigen Bereich auf täglich fällige Einlagen, die auch das stärkste Wachstum erfuhren. Selektiv war die Oberbank – aufgrund des Marktumfeldes – gezwungen, bei größeren Einlagen Negativzinsen zu verrechnen.

Die gesamten Primäreinlagen stiegen um 6,1 % auf 14.246,1 Mio. Euro an.

Refinanzierungsstruktur der Oberbank AG

(Beträge in Mio. €)	2018	2017	Veränd.
Spareinlagen	2.684,1	2.719,0	- 1,3 %
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.454,4	8.676,0	9,0 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.558,1	1.444,6	7,9 %
Nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital	549,5	591,6	- 7,1 %
Primäreinlagen inkl. Nachrangkapital	14.246,1	13.431,2	6,1 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.443,9	4.207,2	5,6 %
Summe	18.690,0	17.638,4	6,0 %

Eigenhandel

2018 hat sich die zu Jahresanfang positive Stimmung an den Finanzmärkten und für die Wirtschaft zunehmend eingetrübt. Damit verbunden kam es zu erhöhter Volatilität und schlechterer Stimmung an den Aktienmärkten.

Zu den belastenden Faktoren zählten unter anderen der Handelsstreit zwischen den USA und China, der Brexit, Währungsturbulenzen in den Entwicklungsländern, die Schuldenkrise in Italien und aufkommende Unsicherheiten bezüglich der Automobilindustrie. In diesem Umfeld hat sich die vorsichtige Haltung der Oberbank wieder bewährt: Sie hat ihre generell geringe Risikobereitschaft weiter reduziert. Dennoch ist es gelungen, einen positiven Beitrag zu erwirtschaften.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Oberbank

Sehr erfreulich waren die Aktivitäten im kurzfristigen Zinsgeschäft. Speziell mit Währungsswaps konnte ein merklicher Beitrag zum Zinsergebnis beigesteuert werden.

Liquidität

Der Euro-Markt ist weiterhin von extrem hoher Überliquidität im kurzfristigen Bereich gekennzeichnet, die EZB hat ihre monatlichen Wertpapierkäufe erst zum Jahresende beendet. Somit bestand die Herausforderung darin, die eigene Überliquidität zu begrenzen und die Negativverzinsung bei der Nationalbank zu vermeiden. Mit einer vorsichtigen Einlagenpolitik und durch die Nutzung von Marktopportunitäten hat die Oberbank dieses Ziel 2018 gut erreicht.

Mit ihrer ersten öffentlichen Emission, einem Covered Bond mit 15 Jahren Laufzeit und einem AAA Rating, hat sich die Oberbank sehr erfolgreich dem Kapitalmarkt geöffnet.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen und krisenbedingter Zurückhaltung in politisch instabilen Export-Destinationen ist die kontinuierliche Unterstützung der ExportkundInnen weiterhin ein besonders wichtiges Anliegen der Oberbank. Die weltweit dazu erforderlichen Bank-zu-Bank-Vereinbarungen auch in schwierigen Destinationen sicherzustellen ist allerdings eine zunehmende Herausforderung.

Nach wie vor zielt der Großteil der Kundenaktivitäten neben Europa und den USA auf den einigermaßen krisenfreien asiatischen Raum ab. Aber auch in Ländern mit höherem Sicherheitsrisiko ist die Oberbank mit ihren insgesamt rund 1.300 Bankverbindungen (Relationship-Banken) und durch die Anbindung an die internationale Zahlungs- und Informationsplattform S.W.I.F.T (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) nach wie vor in der Lage, die Kundenbedürfnisse im Zahlungsverkehr, Dokumenten- und Garantiegeschäft sowie im Bereich Absicherung und Finanzierung abzudecken.

Aufgrund ihrer hervorragenden Finanzdaten und der vielfach Jahrzehnte langen kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Banken in aller Welt wird die Oberbank weiterhin als stabiler Faktor gesehen. Daher gelingt es nach wie vor, den hohen Ansprüchen international tätiger Unternehmen mit einem funktionierenden Banken-Netzwerk gerecht zu werden.

Forschung und Entwicklung

Auf der Basis der Bedürfnisse ihrer KundInnen entwickelt die Oberbank individuelle Finanzdienstleistungen im Finanzierungs- und Anlagebereich. In der Forschung und Entwicklung im klassischen Sinn ist sie jedoch nicht tätig.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Entscheidend für den nachhaltigen Erfolg der Oberbank sind engagierte, kompetente und verkaufsorientierte MitarbeiterInnen. Entlang der Unternehmensstrategie 2020 und den externen und internen Herausforderungen für den Bereich Human Resources wurden 2018 die HR-Strategie einem Review unterzogen und die Handlungsfelder „Nachfolgeplanung“, „Recruiting, Onboarding, Ausbildung“ und „Employer Branding“ herausgearbeitet. Bis 2020 wurden Umsetzungsmaßnahmen und -projekte definiert.

Nachfolgeplanung

Die Oberbank hat aus demographischen Ursachen in den nächsten rund zehn Jahren einen erhöhten Bedarf an Führungskräften. Rund ein Drittel aller Führungskräfte wird in diesem Zeitraum in Pension gehen, quer durch alle Hierarchieebenen. Freie Führungspositionen werden in der Oberbank üblicherweise aus den eigenen Reihen besetzt. Das ist eine besonders wichtige Praxis, da sie die Oberbank-Vision (Unabhängigkeit und Erfolg), die Oberbank-Werte und das Oberbank-Geschäftsmodell nachhaltig absichert. Die Oberbank will daher auch den anstehenden Generationenwechsel aus den eigenen Reihen bewältigen.

Die Oberbank hat eine gute Ausgangssituation, um den anstehenden Generationenwechsel erfolgreich zu managen: es gibt ausreichend junge MitarbeiterInnen, sehr viele von ihnen sind hoch motiviert und bestens ausgebildet und der Ruf der Oberbank als interessanter Arbeitgeber ist hervorragend.

Die Nachfolgeplanung beginnt in einem strukturierten Prozess, abhängig von der Hierarchie der zu besetzenden Position fünf bzw. drei Jahre vor dem voraussichtlichen Wechsel. Wesentlich dabei ist die Anhebung des Frauenanteils in Führungspositionen. Neben der Möglichkeit zur Nennung von potenziellen NachfolgerInnen durch die Führungskräfte gibt es auch die Möglichkeit zur Selbstnominierung für ausgeschriebene Positionen.

Die Entwicklung von Potenzialen erfolgt in ausreichender, geschlechterausgewogener Anzahl, aber immer kritisch im Hinblick auf Engagement, soziale und fachliche Kompetenz sowie inhaltliche und geografische Flexibilität. Auch hier gibt es einen klaren, strukturierten Prozeß mit der Möglichkeit zur Selbstnominierung in die Potenzialprogramme.

Recruiting, Onboarding, Ausbildung

Die starke Expansion, die demografische Entwicklung, die gute Wirtschaftslage 2018 und eine leicht gestiegene Fluktuationsrate (2018: 7,8 %), die aber immer noch auf sehr günstigem Niveau liegt, verstärkte 2018 die Tendenz, dass die Personalsuche schwieriger wird. Um weiterhin die besten VerkäuferInnen und MitarbeiterInnen zu gewinnen wurden Maßnahmen gesetzt: das Projekt „AHOI“, ein systemgestütztes Tool zum Mitarbeiterempfehlungsmanagement, wird nach erfolgreicher Pilotphase in Wien und Deutschland seit Herbst 2018 bankweit zum Einsatz gebracht und zeigt bereits erste Erfolge. Darüber hinaus werden potenzielle QuereinsteigerInnen direkt angesprochen. Das Bewerbermanagement in Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei wird durch die Einführung einer Bewerbermanagementsoftware und Recruiting-Standards weiter professionalisiert.

Ein konsequentes und strukturiertes Onboarding unserer Führungskräfte und FirmenkundenberaterInnen ist aufgrund der starken Expansion unumgänglich. Das zentrale Onboarding-Programm wurde neu konzipiert und bringt den neuen MitarbeiterInnen ein schnelleres Andocken an die Oberbank-Kultur und Arbeitswelt mit dem zusätzlichen Vorteil, sich noch rascher untereinander zu vernetzen.

Führung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Unternehmens- und Mitarbeiterentwicklung. Einheitlich definierte Führungsstandards und geforderte Kompetenzen werden in der Oberbank-Führungskräfte-Akademie in Zusammenarbeit mit LIMAK Austrian Business School trainiert. Wesentlicher Teil des Führungsverständnisses der Oberbank ist das auf allen Ebenen gelebte MbO-System, das klare Orientierung gibt. Mit dem Relaunch in der letzten MbO-Periode wurde der Fokus noch stärker auf die Entwicklung aller MitarbeiterInnen und deren Lebensphasen gelegt. Die MitarbeiterInnen befinden sich in einem Umfeld steigender Dynamik und Veränderungen (Digitalisierung, Reglementierung, strategische Ausrichtung), das permanentes Lernen erfordert. Dabei ist das Ziel, Lernen inhaltlich treffsicher, zeitnah, flexibel und methodisch wirksam zu gestalten und gleichzeitig die unterschiedlichen „Lern-Bedürfnisse“ zu berücksichtigen.

Höchste Beratungs- und Verkaufskompetenz erreicht die Oberbank durch die ständige Weiterentwicklung ihres Aus- und Weiterbildungsangebots. Die hausinternen Zertifizierungsreihen wurden einem inhaltlichen und

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

organisatorischen Refresh unterzogen und werden 2019 auch in Tschechien durchgeführt. Neben der Umsetzung der geforderten Regulatorik (MiFID, IDD, etc.) liegt der Schwerpunkt in Zukunft darin, das Lernen i.S. eines web-based-trainings weiter zu digitalisieren.

2018 wurden rund 1,85 Mio. Euro in ein hochwertiges und diversifiziertes Ausbildungsangebot investiert.

Employer Branding

Die Oberbank wird als sehr attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Zeichen dafür sind die Auszeichnung des Fachmagazins „trend“ als „Top Arbeitgeber der Banken und Finanzdienstleister 2018“ sowie vom „Kurier“ als „Beliebter Arbeitgeber 2019“. Die hervorragenden Bewertungen auf der Internetplattform „kununu“ unterstreichen das ebenfalls.

Der wirtschaftliche Erfolg der Oberbank, aber auch spannende Herausforderungen, interne Karrierechancen, sehr gute Rahmenbedingungen und ein ausgezeichnetes Arbeitsklima machen die Oberbank zu einer starken Arbeitgebermarke. Darüber hinaus stellt die Oberbank ihren MitarbeiterInnen ein breites Bündel an modernen Sozialleistungen zur Verfügung. Zusätzlich zur jährlichen Möglichkeit, eigene Aktien begünstigt zu kaufen, lässt die Oberbank als erste Bank Österreichs seit 2018 ihre MitarbeiterInnen über eine Mitarbeiterbeteiligungsstiftung am Erfolg der Bank teilhaben. Damit profitieren die MitarbeiterInnen direkt am Wachstum der Bank und bilden einen wichtigen stabilen Kernaktionär.

Daher sind die Oberbank-MitarbeiterInnen und ganz besonders die Führungskräfte sehr eng mit der Oberbank verbunden. Eine durchschnittliche Beschäftigungsdauer von rund 13 Jahren trotz starker Expansion in den letzten Jahren verdeutlicht das eindrucksvoll.



Next Generation – Gender Balance

Mit dem 2018 gestarteten Projekt „Gender Balance“ beschreitet die Oberbank neue, revolutionäre Wege. Die drei Arbeitsgruppen „Quote“, „Recruiting / Potenziale“ und „Entwicklung / Auszeitmanagement“ haben sich unter externer Begleitung damit auseinandergesetzt, den zukünftigen Erfolg der Oberbank abzusichern. Es gilt, Balance in der Führung zu erreichen und den Schatz an potenziellen, weiblichen Führungskräften zu heben. Mit dem ambitionierten Ziel, im Jahr 2030 in den Führungspositionen einen Frauenanteil von 40 % zu haben, wird die Oberbank nach innen und außen als Arbeitgeber weiterhin attraktiv und mit erhöhter Diversität in der Führung als Bank erfolgreich bleiben. Voraussetzung für die Zielerreichung wird eine qualitativ hochwertige Arbeit im Recruiting, in der Potenzialentwicklung sowie in der Mitarbeiterentwicklung samt Auszeitmanagement sein.

Die 2017 erfolgreiche Rezertifizierung „audit berufundfamilie“ unterstreicht den hohen Stellenwert der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der Chancengleichheit für alle MitarbeiterInnen. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, Telearbeit, aktiver Karenzplanung und finanzieller Unterstützung für die Kinderbetreuung gibt es in der Oberbank ein breites Angebot zum Gelingen dieser Vereinbarkeit.



„Aktie Gesundheit“

Ein gesunder Körper und ein ausgeglichener Geist sind die Grundlage für Lebensfreude, Motivation und Leistungsfähigkeit. Daher ist es der Oberbank ein großes Anliegen, die MitarbeiterInnen beim Erhalt ihrer Gesundheit zu unterstützen. Mit dem Projekt „Aktie Gesundheit 2.0“, das auf den drei Säulen „Bewegung“, „Ernährung“ und „Mentale Fitness“ steht, wurde dieses Thema im Herbst 2018 neu aufgeladen und unter dem Aspekt „Nachhaltigkeit“ grundlegend weiter entwickelt. Allen MitarbeiterInnen steht ein Vitaltest inklusive Re-Test zur Verfügung; zusätzlich wurden GesundheitsbotschafterInnen in jedem Geschäftsbereich und in der Zentrale installiert. Mit diesen und weiteren Maßnahmen konnte sich die Oberbank zum dritten Mal erfolgreich für das Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“ rezertifizieren.

Die traditionell sehr hohe Gesundheitsquote der Oberbank lag 2018 bei 96,9 %.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personenrisiken managen

Die maßgeblichen Personenrisiken (Personalverfügbarkeit, Arbeitsrecht und Beschäftigungspraxis, Mitarbeiterkonflikte, kriminelle, unbefugte Handlungen durch MitarbeiterInnen) werden systematisch beobachtet, erfasst und bewertet. Key Risk Indikatoren ermöglichen ein Monitoring, um rechtzeitig Maßnahmen zu setzen und Gefahren und Risiken zu eliminieren oder zu minimieren.

Personalstand

Der durchschnittliche Personalstand in der Oberbank AG (Angestellte, Vollzeitäquivalent) ist 2018 um 42 Personen auf 1.993 gestiegen.

Die Erhöhung erklärt sich durch die erfolgreiche Filialexpansion v.a. in Deutschland und Wien und die Investitionen in der Zentrale aufgrund regulatorischer Erfordernisse und der Wachstumsstrategie. Gleichzeitig wurden Einsparungen unter Nutzung der natürlichen Fluktuation im Wesentlichen durch die Digitalisierung im Servicebereich und Produktivitätssteigerungen in den Märkten realisiert.

Die Oberbank berücksichtigt bei allen Überlegungen ausdrücklich den Aspekt der Nachhaltigkeit. Der gesamte Nachhaltigkeitsbericht (Richtlinie 2014/95/EU) ist unter www.oberbank.at/Nachhaltigkeit abrufbar.

Nachhaltige Unternehmensführung

Die Geschäftspolitik der Oberbank basiert auf Grundsätzen guter Unternehmensführung und Transparenz und verfolgt nachhaltige und langfristige Zielsetzungen. Die Eigentümerstruktur und die strategische Ausrichtung der Oberbank als börsennotierte, unabhängige Regionalbank werden der Öffentlichkeit klar kommuniziert.

Die Bewahrung der Unabhängigkeit ist das oberste Unternehmensziel und soll durch eine nachhaltige Ertragskraft und eine vernünftige Risikopolitik abgesichert werden.

Bekennnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Als börsennotiertes Unternehmen bekennt sich die Oberbank zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der jeweils gültigen Fassung. Der Kodex ist auf der Website www.oberbank.at einzusehen und bildet eine wertvolle Orientierungshilfe bei der Ausgestaltung interner Mechanismen und Bestimmungen.

In der Aufsichtsratssitzung der Oberbank am 26.11.2007 wurde erstmals eine Entsprechenserklärung abgegeben. Seither wird der jeweils aktuellen Version des ÖCGK entsprochen.

Nachhaltiges Risikomanagement

Die gezielte Übernahme von Risiken ist ein wesentliches Merkmal des Bankgeschäftes und die Basis für eine nachhaltig stabile Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in der Oberbank. Die Oberbank AG ist für die Festlegung, die Umsetzung, das Risikomanagement und das Risikocontrolling der zentral festgelegten Risikostrategie im Oberbank Konzern zuständig. Ausgangspunkt der Risikostrategie ist die Positionierung als Regionalbank. Vorstand und MitarbeiterInnen handeln nach den risikopolitischen Grundsätzen und treffen ihre Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien.

MitarbeiterInnen

Die MitarbeiterInnen investieren ihre Zeit, ihr Wissen und ihr Engagement in die Oberbank. Um abzusichern, dass sie dieses Investment nicht kürzen, muss die Oberbank ein attraktiver sinnstiftender Arbeitgeber sein. Dazu gehören neben fairen Gehältern und Sozialleistungen auch Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten, Chancengleichheit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Beteiligung am Unternehmen.

Verantwortung in der Produktgestaltung

Die Weiterentwicklung und Anpassung des Produktportfolios im Sinne der Nachhaltigkeit ist seit Jahren Teil des Unternehmensprofils der Oberbank. Schon 2001, als „Nachhaltigkeit“ noch kaum ein Thema war, hat die Oberbank den 3 Banken Nachhaltigkeitsfonds aufgelegt, den ersten mit dem Umweltsiegel zertifizierten österreichischen Fonds.

Ökologische Verantwortung

Der schonende Umgang mit allen Ressourcen ist Teil der gesellschaftlichen Verantwortung. Die Oberbank strebt bei allen Tätigkeiten, Abläufen und Produkten eine möglichst hohe Umweltverträglichkeit an. Insbesondere im Gebäude- und Energiemanagement, bei Dienstreisen und in der Einkaufspolitik werden umweltbewusste und somit langfristig kostenreduzierende Akzente gesetzt.

2018 wurden Energieeinsparungen im Ausmaß von mehr als 2.900 MWh erreicht.

Soziale Verantwortung

Durch finanzielle und organisatorische Unterstützung kommt der wirtschaftliche Erfolg der Oberbank auch Personen und Gruppen zugute, deren eigenes Lebensumfeld weniger privilegiert ist. Daneben sieht die Oberbank auch die Förderung kultureller Aktivitäten als wertvollen Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

2018 wurden mehr als 300 Zusagen auf Sponsoring Anfragen erteilt und Projekte mit 1,6 Mio. Euro unterstützt.

Ausblick 2019

Abschwächung der Konjunktur in den großen Industrieländern

Die Weltwirtschaft wird sich nach den jüngsten Prognosen 2019 mit 3,5 % Wachstum leicht abschwächen, nach 3,7 % Wachstum 2018.

Für die USA werden 2,5 % Wirtschaftswachstum erwartet, in der EU und im Euroraum wird das Wachstum mit jeweils 1,7 % deutlich niedriger liegen.

In Mittel- und Osteuropa soll die Wirtschaft 2019 erneut stärker wachsen als in Westeuropa. In den „Oberbank-Ländern“ Tschechien, Ungarn und der Slowakei werden BIP-Zuwächse zwischen 3 % und 4 % erwartet.

Chinas Wirtschaft wird mit über 6 % weiterhin deutlich stärker als die westlichen Industrienationen wachsen, im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre zeichnet sich aber eine weitere Wachstumsverlangsamung ab.

Wachstum in Österreich genau im EU-Durchschnitt

Österreich wird 2019 mit erwarteten 1,7 % Wirtschaftswachstum im Durchschnitt des Euroraumes liegen. Der private Konsum entwickelt sich mit + 1,5 % geringfügig schwächer als 2018, die Investitionen der Unternehmen werden mit + 1,8 % deutlich unter denen des Jahres 2018 liegen (+ 2,6 %).

Die Inflation wird bei 2,1 % und damit nahe der Zielmarke der EZB erwartet. Die Arbeitslosigkeit wird von 4,9 % auf 4,8 % geringfügig zurückgehen, der Budgetsaldo verbessert sich auf positive 0,2 % des BIP.

Zinsen und Wechselkurse

Im Euroraum dürfte der Leitzins 2019 unverändert bei 0 % bleiben. Die kurzfristigen Zinsen (3-Monats-Euribor) dürften negativ bleiben, die langfristigen Zinssätze (Swap 10 Jahre) im Jahresverlauf langsam steigen.

In den USA sind 2019 ein oder zwei Schritte bei den Leitzinsen auf bis zu 3 % und eine Stabilisierung der kurzfristigen Zinssätze (3-Monats-Libor) bei 3 % zu erwarten. Die langfristigen Zinssätze (Swap 10 Jahre) dürften ihren Zenit bereits erreicht haben.

Wegen der erwarteten Verringerung der Zinsdifferenz zwischen Euro und Dollar dürfte im zweiten Halbjahr 2019 eine Erholung des Euro einsetzen.

Geschäftliche Schwerpunkte der Oberbank

Das abgeschwächte, aber weiterhin robuste Wirtschaftswachstum bedeutet für die Unternehmen in den Regionen der Oberbank ein solides Umfeld. Damit bestehen für die Oberbank weiterhin gute Chancen sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft.

Die Oberbank erwartet, dass die Kreditnachfrage auch 2019 erfreulich sein wird. Vor allem bei Investitions- und Wohnbaufinanzierungen rechnet sie mit weiteren Zuwächsen. Bei den Kundeneinlagen dürfte sich wegen der anhaltenden Niedrigzinsen der Trend zu täglich fälligen Einlagen fortsetzen.

Der Weg des organischen Wachstums wird 2019 fortgesetzt.

In Deutschland sind neun Filialgründungen in Vorbereitung, in Dresden, Mannheim, Heilbronn, Mainz, Schwäbisch-Hall, Böblingen, Freiburg, Karlsruhe und Ravensburg. Damit kommt die Oberbank Ende 2019 auf 179 Filialen und erreicht das für das Jahr 2020 anvisierte Ziel (180 Filialen) bereits ein Jahr früher als geplant.

Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2019

Angesichts der beginnenden Abschwächung der nationalen und internationalen Konjunktur ist nicht zu erwarten, dass die Oberbank ein neuerliches Rekordergebnis präsentieren wird. Das Management der Oberbank ist aber zuversichtlich, 2019 erneut ein Ergebnis auf hohem Niveau zu erzielen.

Die Oberbank-Aktien

Aktien und Aktionärsstruktur

Der Erhalt der Unabhängigkeit der Oberbank hat oberste Priorität. Sie wird abgesichert durch eine hohe Ertragskraft, eine vernünftige Risikopolitik und AktionärInnen, die Interesse an der Unabhängigkeit der Oberbank haben.

Einzelnen AktionärInnen der Oberbank AG ist eine direkte oder indirekte Beherrschung im Alleingang nicht möglich. Zwischen der BKS, der BTV und der Wüstenrot Genossenschaft besteht eine Syndikatsvereinbarung, die die Sicherstellung der Eigenständigkeit der Oberbank zum Ziel hat. Weitere stabilisierende Elemente sind die Beteiligung der MitarbeiterInnen und von langjährigen Geschäftspartnern wie Wüstenrot oder Generali.

Wahlmöglichkeit für InvestorInnen: Stamm- und/oder Vorzugsaktie

Die AnlegerInnen können zwischen der Oberbank-Stammaktie und der Oberbank-Vorzugsaktie wählen. Die Vorzugsaktie verbrieft keine Stimmrechte, gewährt aber eine nachzuzahlende Mindestdividende von 6 % vom anteiligen Grundkapital (9 Mio. Euro). Für beide Aktiegattungen wurde die Dividende zuletzt gleich hoch angesetzt. Aufgrund des Stimmrechtsverzichtes notiert die Vorzugsaktie im Vergleich zur Stammaktie jedoch mit einem Kursabschlag, wodurch sich eine höhere Dividendenrendite errechnet.

Oberbank-Aktien 2018 auf Allzeithoch

Die Aktien der Oberbank erreichten 2018 historische Höchststände. Die Stammaktie verzeichnete am 21.12.2018 mit 89,80 Euro ein Allzeithoch, die Vorzugsaktie am 2.10.2018 mit 88,50 Euro.

Die Jahresperformance (Kursentwicklung und Dividende) betrug 2018 bei den Stammaktien + 10,7 %, bei den Vorzugsaktien + 17,5 %. Die Börsenkapitalisierung der Oberbank AG belief sich Ende 2018 auf 3.150,2 Mio. Euro, gegenüber 2.861,8 Mio. Euro zum Vorjahresresultimo ein Zuwachs des Unternehmenswertes um 10,1 %.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	2018	2017	2016
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	32.307.300	32.307.300
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	89,80/88,50	81,95/71,40	60,30/52,75
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	82,00/72,50	60,36/52,00	52,57/37,70
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	89,80/83,00	81,95/71,40	60,30/52,50
Marktkapitalisierung in Mio. €	3.150,2	2.861,8	2.105,6
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	6,39	5,68	5,59
Dividende je Aktie in €	1,10	0,90	0,65
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	14,1	14,4	10,8
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	13,0	12,6	9,4

Die Oberbank-Stammaktie notiert seit 1.7.1986 an der Wiener Börse. Seither verläuft ihr Wertzuwachs überaus stetig: AktionärInnen, die 1986 die Oberbank-Aktie zeichneten und bei allen Kapitalerhöhungen mitzogen, erzielten unter Berücksichtigung der Dividendenzahlungen eine durchschnittliche Rendite von 9,6 % pro Jahr (vor Abzug der Kapitalertragsteuer).

Attraktive Bewertung, konstante Dividende

Das Ergebnis je Aktie stieg 2018 von 5,68 auf 6,39 Euro deutlich an. Auf Basis der Schlusskurse errechnet sich für die Stammaktie ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 14,1, für die Vorzugsaktie von 13,0.

Der 139. ordentlichen Hauptversammlung am 14.5.2019 wird die Ausschüttung einer im Vergleich zum Vorjahr um 0,20 Euro erhöhten Dividende von 1,10 Euro je bezugsberechtigter Aktie vorgeschlagen.

Die Oberbank-Aktien

Aktionärsstruktur der Oberbank per 31.12.2018	Stammaktien	Gesamt
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	16,98 %	16,15 %
BKS Bank AG, Klagenfurt	15,21 %	14,21 %
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	4,90 %	4,50 %
Generali 3 Banken Holding AG, Wien	1,77 %	1,62 %
MitarbeiterInnen	3,94 %	3,77 %
CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	25,97 %	23,76 %
Streubesitz	31,23 %	35,99 %

Das Grundkapital der Oberbank unterteilt sich in 32.307.300 auf den Inhaber lautende Stamm-Stückaktien und 3.000.000 auf den Inhaber lautende Vorzugs-Stückaktien ohne Stimmrecht.

Größter Einzelaktionär ist die CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H., eine 100 %ige Konzerntochter der UniCredit Bank Austria. Der Streubesitz (31,2 % der Oberbank-Stammaktien, 36,0 % inklusive Vorzugsaktien) wird von Unternehmen, institutionellen Investoren und privaten AktionärInnen gehalten.

Eigene Aktien

Während des Jahres verfügte die Oberbank kurzfristig über Handelsstände eigener Aktien.

Im Berichtsjahr hat sie 296.152 Stück eigene Stammaktien zum Durchschnittskurs von 87,51 Euro sowie 36.410 Stück eigene Vorzugsaktien zum Durchschnittskurs von 82,82 Euro erworben, denen Verkäufe von 263.714 Stück eigener Stammaktien zum Durchschnittskurs von 87,48 Euro und 38.061 Stück eigener Vorzugsaktien zum Durchschnittskurs von 80,58 Euro gegenüberstanden.

Die aus dem Verkauf erzielten Erlöse wurden den Betriebsmitteln zugeführt.

Zum Bilanzstichtag hatte die Oberbank 39.488 Stück eigene Stammaktien und 11.425 Stück eigene Vorzugsaktien im Bestand.

Der höchste Stand im Laufe des Jahres 2018 erreichte 0,25 % vom Grundkapital.

Abstimmungsergebnisse zur 138. ordentlichen Hauptversammlung der Oberbank AG am 15. Mai 2018

TOP 2: Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2017

JA: 25.573.785 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 0 Stimmen.

TOP 3: Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017

JA: 25.552.705 Stimmen; NEIN: 564 Stimmen; ENTHALTUNG: 0 Stimmen.

TOP 4: Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017

JA: 24.677.137 Stimmen; NEIN: 2.347 Stimmen; ENTHALTUNG: 0 Stimmen.

TOP 5: Wahlen in den Aufsichtsrat

Alfred Leu: JA: 25.454.397 Stimmen; NEIN: 1.783 Stimmen; ENTHALTUNG: 0 Stimmen.

Dr. Martin Zahlbruckner: JA: 25.454.397 Stimmen; NEIN: 1.783 Stimmen; ENTHALTUNG: 0 Stimmen.

Mag. Dr. Stephan Koren: JA: 25.456.180 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 0 Stimmen.

TOP 6: Wahl des Bankprüfers für das Geschäftsjahr 2019

JA: 25.437.406 Stimmen; NEIN: 0 Stimmen; ENTHALTUNG: 18.348 Stimmen.

TOP 7: Beschlussfassung

über den Widerruf der in der 136. ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gem. § 65 Abs.1 Z 4 AktG im unausgenützten Umfang unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien zum Zweck des Angebotes an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und

Die Oberbank-Aktien

Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmens zum Erwerb gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 AktG bis zu 5% des Grundkapitals auf die Dauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der 138. ordentlichen Hauptversammlung.

JA: 25.411.157 Stimmen; NEIN 41.841 Stimmen; ENTHALTUNG 19 Stimmen.

TOP 8: Beschlussfassung

über den Widerruf der in der 136. ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gem. § 65 Abs.1 Z 7 AktG im unausgenützten Umfang unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien bis zu 5% des Grundkapitals auf die Dauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der 138. ordentlichen Hauptversammlung zum Zweck des Wertpapierhandels gemäß § 65 Abs. 1 Z 7 AktG.

JA: 25.454.585 Stimmen; NEIN 0 Stimmen; ENTHALTUNG 19 Stimmen.

TOP 9: Beschlussfassung

über den Widerruf der in der 136. ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gem. § 65 Abs.1 Z 8 AktG im unausgenützten Umfang unter gleichzeitiger Ermächtigung des Vorstandes zum zweckneutralen Erwerb eigener Aktien bis zu 10% des Grundkapitals gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG auf die Dauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der 138. ordentlichen Hauptversammlung

JA: 25.453.335 Stimmen; NEIN 0 Stimmen; ENTHALTUNG mit 19 Stimmen.

TOP 10: Beschlussfassung

über die Ergänzung des § 4 der Satzung – Begebung von Instrumenten des harten Kernkapitals gem. § 26a BWG (Instrumente ohne Stimmrecht)

JA: 25.453.478 Stimmen; NEIN 0 Stimmen; ENTHALTUNG 19 Stimmen.

TOP 11: Beschlussfassung

über die Änderung des § 11 (1) der Satzung (Aufsichtsrat)

JA: 25.452.865 Stimmen; NEIN 0 Stimmen; ENTHALTUNG 19 Stimmen.

Aktionärsbeziehungen und Kommunikation

Die Oberbank informiert ausführlich im Rahmen der Quartals- und Jahresberichterstattung über ihre Finanz- und Ertragslage. Auch über die Website www.oberbank.at wird ein laufender Informationsfluss sichergestellt. Mit der Einladung zur jährlichen Hauptversammlung sind die AktionärInnen aufgerufen, direkt mit Vorstand und Aufsichtsrat in Kontakt zu treten.

Potenziell kursrelevante Ereignisse werden von der Oberbank über das euro-adhoc-System in der Rubrik „Insiderinformationen“ veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine solche Meldung.

Linz, am 5. März 2019

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Firmenkundengeschäft



Direktor
Mag. Dr. Josef Weiß, MBA
Verantwortungsbereich
Privatkundengeschäft



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Gesamtrisikomanagement